

Teil werden auch heute noch Werkstücke, Werkzeuge sowie die Meß- und Prüfmittel nicht rechtzeitig bereitgestellt.

Weiter wird gefordert, daß die Maschinen in der dritten Schicht genauso betreut werden wie in den anderen Schichten. Dazu ist die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen den produktionsvorbereitenden Abteilungen, wie der Technologie, den produzierenden Bereichen sowie den Produktionshilfs- und -nebenabteilungen notwendig. Havarien sind schneller zu beseitigen und die Maschinen und Anlagen bei Ausfällen und Reparaturen sofort instand zu setzen. Oft ist es vorgekommen, daß Maschinen nur in der Normalschicht repariert wurden. Das führte zu hohen Ausfallzeiten.

In den Wahlversammlungen haben sich die Genossen mit diesen Problemen kritisch auseinandergesetzt, und solche Genossen wie der Reparaturschlosser Roland Reißig aus dem VEB „8. Mai“ stellten sich in diesem Prozeß an die Spitze. Er hat richtig verstanden, daß Dreischichtarbeit nicht nur Angelegenheit der Arbeiter der mechanischen Bereiche sein kann. Er kennt ihre Probleme und diskutiert mit ihnen. „Schichtarbeit“, so sagt er, „gehört dazu, wenn wir die Ziele des Betriebes im Jahre 1976 und darüber hinaus erreichen wollen.“ Seinem Vorbild schlossen sich viele an. Jetzt gehen immer mehr Betriebe dazu über, auch das Reparatur- und Instandhaltungspersonal dreischichtig einzusetzen. Gleichzeitig wird geprüft, in welchem Umfang territorial für die gesamte Stadt eine zentrale Störreserve angelegt werden kann.

Eng verbunden mit der Beherrschung der modernen Technik ist die Qualifizierung der Werktätigen sowie die Ausbildung von Springern, damit bei Krankheit, Urlaub und ähn-

lichem keine Ausfallzeiten entstehen. Nicht unwesentlich ist die Aussonderung veralteter Grundmittel. Gilt es doch, dadurch Arbeitskräfte für die neuen Maschinen freizusetzen.

Maßstab — Entwurf der Direktive

Im Entwurf der Direktive zum IX. Parteitag der SED wird uns eine entscheidende Aufgabe gestellt. Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit der Grundfonds sind die vorhandenen Anlagen und Ausrüstungen, insbesondere die hochproduktiven und modernen Maschinen, effektiver auszulasten. Darum ist die politische Arbeit so zu qualifizieren, daß die auf den Berichtswahlversammlungen beschlossenen Ziele bis zum IX. Parteitag erreicht werden.

Aus unserem Stadtbezirk nehmen sich z. B. die Genossen des WMK „Fritz Heckert“ — Stammbetrieb — vor, die produktive Laufzeit der NC-Maschinen je Arbeitstag auf 19 Stunden zu erhöhen. Im VEB Werna UNION sind es 19,5, im VEB Drahtziehmaschinenwerk und VEB Industriewerk 20 und im VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“ 20,5 Stunden. Das Kampfziel im VEB Gießerei „Rudolf Harlaß“ steht bei 21 Stunden.

Die bisherigen Erfahrungen bei der Auslastung der NC-Maschinen werden durch das Sekretariat der SED-Stadtbezirksleitung und die Leitungen der Grundorganisationen auf jene Arbeitskollektive übertragen, die an der anderen hochproduktiven Technik arbeiten. Das Ziel ist, auch an diesen Maschinen bis zum IX. Parteitag die Bestwerte in der produktiven Laufzeit zu erreichen.

H a n s B ö h m

1. Sekretär der SED-Stadtbezirksleitung
Karl-Marx-Stadt/West

Leserbriefe

konnten ihre Kampfkraft durch die Aufnahme neuer Kandidaten und die weitere Entwicklung des Bewußtseins weiter erhöhen. So werden von den 22 Rotten- und Streckenmeistereien der drei Dienststellen bis Ende Februar 1976 16 nach Initiativ-Pässen der Meister arbeiten. Bisher gab es persönlich- und kollektiv-schöpferische Pläne und Ingenieur-Pässe. Mit dieser Initiative der Meister sind wir wieder einen Schritt weiter vorangekommen.

W o l f g a n g R i t t e r
Politischer Mitarbeiter
beim Reichsbahnamt Bautzen

Wir werden regelmäßig angeleitet

Auch ich möchte auf Anregung des Genossen Stahl meine Erfahrungen aus der Parteigruppenarbeit darlegen. Seit 1966 bin ich Parteigruppenorganisator in unserem APO-Bereich Presserei im VEB Automobilwerk Eisenach. Ich kann sagen, daß die Parteigruppenarbeit immer konkreter und inhaltsreicher geworden ist. Grundsätzlich werden wir regelmäßig von der Leitung der APO angeleitet und erhalten konkrete Hin-

weise für die politische Argumentation. Gleichzeitig tauschen wir auf diesen Zusammenkünften unsere Erfahrungen aus, berichten über die Erfüllung von Aufträgen, über das innerparteiliche Leben sowie über die Meinung und Stimmung der Menschen. Großen Wert legt unsere Parteileitung auch auf die Berichterstattung der Parteigruppenorganisatoren vor der Mitgliederversammlung. Als sehr fruchtbringend erweist sich der Auftrag